



„Wenn wir an den Flüchtlingen vorbeilaufen, laufen wir an Jesus und seiner Botschaft vorbei und haben aufgehört Christen zu sein.“

Text: Ronja Goj; Interview mit Burkhard Hose Hochschulpfarrer, Leiter der KHG in Würzburg und Diplom-Theologe; In: Pfarrbriefservice.de; 05.09.2018

ÖFFNET DIE HERZEN FÜR DIE MENSCHEN NEBENAN

BEGEGNUNGEN SUCHEN UND
VIELFALT KENNENLERNEN

Seelsorgeraum

Gemeinsam wollen wir, das Seelsorgeraum Thermenland-Team, Glaube und Kirche erfahrbar machen.

Meine Pfarre

Lebendig auch durch mich? Wo ist mein Platz? Mach ICH einen Unterschied?

Schöne Ferien

und erholsamen Sommer wünscht das Team des Seelsorgeraums Thermenland.

Begegnung

Begegnung bereichert

Stadtpfarrer Mag. Alois Schlemmer

Endlich ist sie wieder da – die sogenannte Normalität! Obgleich es noch ein paar Einschränkungen gibt (3-G-Regel, Grüner Pass), scheint die Pandemie überwunden sowie das normale Leben wieder zurückgekehrt zu sein. Und ich möchte allen aus tiefstem Herzen danken, die durch Verzicht und Anstrengung diese 16 Monate mitgetragen haben zum Wohle von jedem einzelnen. Und wir mussten dabei neu lernen, nämlich:

Darum gehört es auch zum Wesen und zum Auftrag von uns Christen, Menschen mit anderer Sprache und Herkunft in Frieden zu begegnen, ihnen in ihrer Not beizustehen, Flüchtlinge aufzunehmen und ein gesichertes Leben zu ermöglichen.



*Unsere Freiheit findet ihre Grenzen,
wenn es die Gesundheit meines
Nächsten betrifft.
So können wir nur im Miteinander diese
Herausforderung bewältigen.*

*Wo ich einem Fremden
vorurteilsfrei begegne,
mich öffne und ihm anvertraue,
dort wächst jene Beziehung,
die uns leben lässt – und uns bereichert.*

NEUE HERAUSFORDERUNG

...ist auch die Gestaltwerdung von unserem Seelsorgeraum. Seit dem Startfest im Oktober 2020 sind einige Neuerungen wirksam. Sie halten dieses Pfarrblatt in Ihren Händen, erkundigen die neue Homepage, entdecken die Wort-Gottes-Feier in ihrer Pfarre, nehmen aktiv beim „Team Nächstenliebe“ teil, bemühen sich um einen verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung, unterstützen solidarisch das Leben in ihrer Pfarre – und spüren, wir sind nicht allein, Neues wächst, und das Leben geht gut aus.

BEGEGNUNG BEREICHERT!

Neue Kulturen (die Kirchengebäude im Urlaub besichtigen wir immer), das Gespräch mit den Einheimischen, die köstlichen Mahlzeiten der verschiedenen Regionen, das Erkunden der Landschaft mit dem Fahrrad und schließlich ein kostbares Souvenir als Mitbringsl erfüllen unser Leben und unsere Sinne. Reichlich beschenkt können wir davon begeistert erzählen – und sind glücklich!

Von einem alten chinesischen Kaiser wird berichtet, dass er das Land seiner Feinde erobern und sie alle vernichten wollte. Später sah man ihn mit seinen Feinden speisen und scherzen. „Wolltest du nicht die Feinde vernichten?“, fragte man ihn. „Ich habe sie vernichtet“, gab er zur Antwort, „denn ich machte sie zu meinen Freunden!“

NEUES WAGEN

Ostern und Pfingsten sind jene Feste, die uns einladen, Neues zu wagen. In der Begegnung mit dem Auferstandenen, den wir (wie Maria von Magdala) nicht festhalten können, erfahren wir neue Lebendigkeit – nicht im Festhalten an Liebgewonnenem und der Rückkehr zur (alten) Normalität, sondern Ostern ist das Vorangehen zu einer neuen Lebendigkeit und der Beginn eines neuen, qualitätsvollen Lebens. Und Pfingsten, die Aussendung des Heiligen Geistes, befähigt uns, dieses neue Leben in Jesus Christus mitzugestalten. Dieser eine heilige Geist vereint in der Sprache der Liebe alle Menschen dieser Erde zu einer Gemeinschaft. Es ist toll, dies erfahren zu dürfen. Denn in jedem Land, wo ich bis jetzt gewesen bin, haben wir Christen uns jeweils versammelt zu dieser einen Gedächtnisfeier in seinem Namen – egal in welcher Sprache!



SOMMERGEBET

Guter Gott!

Ich möchte gerne

im Rauschen des Meeres
deine Stimme hören,
unter Milliarden von Sandkörnern
den Bauplan deiner Schöpfung finden,
am Gipfel des Berges
die Enge meiner Weitsicht erleben,
auf einer Almwiese
das Gras wachsen hören,

in der Stille des Waldes
das Zeitgefühl verlieren,
im Schatten eines Baumes
meine hitzigen Gedanken abkühlen,
im Zirpen der Grillen
ein Loblied auf dich erahnen,
im Flügelschlag eines Schmetterlings
die Ewigkeit spüren. Amen.

Josef Wilfling

MMag. Hermann Glettler, gebürtiger Steirer und seit 2017 Bischof der Diözese Innsbruck meldet sich in der Öffentlichkeit immer wieder auch zu heiklen Themen, wie der Flüchtlingsfrage, zu Wort. Vor einigen Wochen hat er auch die Insel Lesbos besucht. Zu Ostern hat er ein viel beachtetes Referat auf Schloss Seggau gehalten. Seine wichtigsten Aussagen daraus sind im Folgenden zusammengefasst:



Salz

Ihr, das Salz

Christliche Spiritualität,
um an Europa wieder
Geschmack zu finden?

Die Grundsätze, die uns als Europäerinnen und Europäer vereinen: Frieden, Demokratie, Solidarität und Freiheit. Gleichwohl sind sie uns Auftrag. Papst Franziskus spricht vom „müden und gealterten Europa“.

hierfür. Papst Franziskus nennt es „globalisierte Gleichgültigkeit“ gegenüber den Fremden, den Systemverlierern und Armen. Einander respektvoll begegnen, Räume des Dialogs eröffnen und niemanden dauerhaft auf die Verliererstraße drängen, wäre ein nachhaltiges Programm.

OFFENSICHTLICH BRAUCHT EUROPA „EINE SEELE“ – EINE VORBEMERKUNG
Jacques Delors, ehemaliger Präsident der Europäischen Kommission prägte den Begriff von der «Seele Europas». „Glauben Sie mir, wir werden mit Europa keinen Erfolg haben mit ausschließlich juristischer Expertise... Wenn es uns... nicht gelingt, Europa eine Seele zu geben... dann wird das Spiel zu Ende sein.“ Er bat um ein wesentlich stärkeres Miteinander.

SALZFAKTOR ALS PROPHETISCHE ANWALTSCHAFT FÜR DIE ARMEN
Orientieren wir uns nochmals an der Aufforderung Jesu: Habt Salz in euch und haltet Frieden untereinander!
Konkret: Dialog mit der verwundeten Zivilisation, zugehen auf jene, die unter Marginalisierung und Diskriminierung leiden: Menschen mit Pflegebedarf und Behinderung, Schutz von Ungeborenen, Euthanasie.

SALZ SEIN – VON DER RADIKALITÄT EINES BIBLISCHEN BILDES
Die Zusage Jesu „Ihr seid das Salz der Erde!“ (Mt 5,13) erscheint als ein programmatischer Ruf zur kritischen Reflexion und zu einer Weiterentwicklung. Stellvertretendes Dasein für Alle, um eine radikale Selbst-Investition.

ANSTOSS UND BEFÄHIGUNG ZU UMKEHR UND NEUAUSRICHTUNG
Anstatt Profit- und Konsummaximierung Ehrfurcht, Dankbarkeit und Achtsamkeit für das Leben.

CHRISTLICHE LEBENSKULTUR – IDENTITÄTSSTIFTUNG DURCH HINGABE
Salz-sein! Christliche Werte, ein christlich geprägtes Abendland - das ist ein Dasein-Für. Das, wofür ein Mensch sich einsetzt, wofür er seine Zeit, seine Energie, seine Talente und seine materiellen Ressourcen, also insgesamt sein „Herzblut“ investiert, verleiht ihm ein Gesicht, ein persönliches Profil, eine Identität. Identitätsstiftung geschieht durch Hingabe.

BEITRAG ZUR (INTER-)NATIONALEN SOLIDARITÄT UND AUFBAU VON RESILIENZ
Europa ist ein Haus der Solidarität. Christliche Spiritualität ist eine klare Absage an alle Formen engstirniger Nationalismen, Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung. Sie ist „Leben in Verbundenheit“. Sie wird mit ihrer Salz-Kraft für den Aufbau einer längst fälligen, gemeinsamen europäischen Asyl- und Migrationspolitik gebraucht. Papst Franziskus mahnt zur „sozialen Freundschaft“ und ermutigt zum Aufbau einer „globalen Geschwisterlichkeit“.

GESCHMACKSVERLUST DURCH NATIONALE EGOISMEN UND INDIFFERENZ
Unser Haus Europa kränkelt gegenwärtig: Verfassungs-, Wirtschafts-, Finanz-, Brexit-, Flüchtlings- und Gesundheitskrise. Der von diesem neuen Nationalismus getragene Populismus verlockt, die Solidarität mit anderen Mitgliedsstaaten zu verweigern. Europas Herz für Asylsuchende, das durch Stacheldrahtzäune, Zurückweisungen und Nichterfüllung beschlossener Verteilungsquoten zu versteinern droht, ist bestes Beispiel

ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK
Der alte und vielfach müde gewordene Kontinent kann mit der Salzkraft des christlichen Glaubens sich selbst erneuern und für das gemeinsame Haus der Menschheit ein positives Zeugnis geben.

Hermann Glettler, Innsbruck, Ostern 2021

Erfahrungen

Erfahrungen

mit geflüchteten Menschen

Als 2015 viele geflüchtete Menschen nach Österreich kamen, war für uns klar, dass wir helfen möchten, so gut wir es können. Nachdem die Formalitäten mit der Flüchtlingskoordination der Landesregierung erledigt waren, bezog eine irakische Frau mit ihrem Bruder und drei Kindern eine Wohnung in unserem Haus.

Die Verständigung gelang, wie man so schön sagt, mit Händen und Füßen. Bald hatten wir aber Unterstützung von sehr netten syrischen Männern, die schon einige Monate in Österreich waren, halbwegs gute Deutschkenntnisse hatten und dolmetschen konnten. Die Erfahrungen mit dieser Familie waren "gemischt". Wir hatten viele schöne Erlebnisse, besonders mit den Kindern, aber es gab auch Probleme und teilweise war es anstrengend und mühsam.

Nach mehr als einem Jahr musste die Familie in ein anderes EU Land, weil der Ehemann und Vater der Kinder dort ein Bleiberecht hatte.

Im April 2017 kam Felix zu uns. Er musste aus Afghanistan flüchten. Felix ist ein sehr kontaktfreudiger, junger Mann, wohnt noch immer bei uns und gehört inzwischen zur Familie. Er ist Angehöriger der verfolgten schiitischen Haszara, einer Volksgruppenminderheit in Afghanistan. Dort und auf der Flucht hatte er viele schreckliche Erlebnisse. Schlimmes gab es für ihn auch beim Asylverfahren. Es ist unglaublich wie menschenverachtend teilweise mit Geflüchteten umgegangen wird.



Foto: Felix (Privat)

Vor jedem neuen Termin haben wir mit Felix gelitten, es gab viel Angst und schlaflose Stunden, auch für uns. Riesig war die Freude, als er endlich nach vier Jahren den positiven Asylbescheid bekam. Wir feierten mit vielen Freunden ein großes Fest. Felix` Wunsch ist ein Job in einem Gesundheitsberuf. Derzeit macht er die Ausbildung zum Pflegeassistenten.

Über Felix lernten wir Najeeb kennen. Er kommt ebenfalls aus der Provinz Gaszni, wie Felix. Sie kennen sich aus der Schulzeit. Zufällig haben sie sich in Österreich über Facebook gefunden. Najeeb ist, wie Felix, ausgesprochen nett und höflich. Er hat ein knappes Jahr bei uns gewohnt und ist dann nach Jennersdorf gezogen. Dort bekam er in einer Tischlerei Arbeit. Wir haben laufend Kontakt mit ihm. Für unsere zwei Enkelkinder sind Felix und Najeeb gute Freunde geworden. Wir haben auch Freunde von ihnen kennengelernt. Alle begegnen uns respektvoll, freundlich und höflich.

Über das Leben, die Kultur und die vielen Probleme die es in Afghanistan gibt, haben wir viel erfahren. Es waren interessante Blicke über unseren "Tellerrand" und uns wird immer wieder bewusst, dass es ein großes Glück ist, in einem freien Land geboren zu sein.

Für uns waren und sind diese Begegnungen eine Bereicherung in jeder Hinsicht.

Familie Franz und Erni Werr, Burgauberg



Symbolbild: PIXABAY



Urlaub Urlaub

Ein Gespräch zwischen dem Reiseunternehmen
Ferdinand Weiß aus Fürstenfeld und Johann Prenner aus Ilz

Prenner: Wie geht es dir? Manche sagen ja, deine Branche hatte ja (leider) sehr langen Urlaub!

Weiß: Wenn ich das Heute mit Mitte März 2020, also den Beginn des ersten Lockdowns vergleiche, dann geht es mir gut. Es war anfangs schon eine sehr frustrierende und belastende Zeit. Miterleben zu müssen, wie einem das Geschäft buchstäblich wie Sand zwischen den Fingern weggeronnen ist.

Prenner: Aktuell geht es ja jetzt wieder los. Spürt man das Interesse? Haben die Menschen Sehnsucht nach Verreisen – einfach weg?

Weiß: Die Sehnsucht nach Reisen ist groß. Aber die Unsicherheit auch. Das Ende des Lockdowns ist mit einer allgemein immer positiveren Stimmung verbunden.

Prenner: Wohin wollen die Kunden? Nur „nix Tun“, oder „Sightseeing“ oder „Aktion – Tage“?

Weiß: Es sind oft Ziele die mit dem eigenen Auto gut erreichbar sind und sehr viele wollen endlich wieder das Meer sehen. Also neben Österreich vor allem Italien und Kroatien aber auch Slowenien. Auch unser nördlicher Nachbar Deutschland wird oft nachgefragt.

Bei Flugreisen spüren wir die größte Nachfrage nach Griechenland und auf die Insel Mallorca.

Prenner: Besonders bekannt und beliebt sind ja deine Angebote an „Fanreisen“. Da hier ja bei den meisten Großveranstaltungen nur wenige bis keine Besucher erlaubt sind – kommt es trotzdem zu Anfragen? – Fußball-EM, Olympia?

Weiß: Als Veranstalter für Sport- und Kultureventreisen hat es uns hier natür-

lich sehr hart getroffen. Auch eine stark gebuchte Fußball-EM mussten wir wieder rückabwickeln, da nur eine begrenzte Anzahl an Fans in die Stadien darf.

Prenner: Total in der Krise „stecken geblieben“ ist ja der Städtetourismus. Wie siehst du da die nähere Zukunft? Schnell mal einen Kaffee in Paris – kurz zum „Shoppin nach London“ – wird es das wieder geben – und vor allem wird das wieder so unnatürlich billig sein?

Weiß: Ich glaube, das wird wieder schneller gehen als es jetzt den Anschein haben mag. Corona wird seinen großen Schrecken verlieren und als eine Krankheit wie viele andere wahrgenommen werden. Sobald Veranstaltungen wieder mit Publikum erlaubt sind, werden Städte wie Barcelona, Rom oder London wieder sehr gefragt sein.

Prenner: „IN“ ist ja auch pilgern – gibt es hier auch über das Reisebüro Interesse oder gehen die Menschen einfach los?

Weiß: Wir sind auch Buchungsstelle für auf Wander- und Pilgerreisen spezialisierte Reiseveranstalter. Der Klassiker ist hier natürlich der Jakobsweg in Spanien.

Prenner: Wirst auch du mit deiner Familie heuer Urlaub machen?

Weiß: Wir hoffen doch, dass wir in den nächsten Wochen und Monaten verstärkt für die Urlaubsplanung unserer Kunden gebraucht werden. Deshalb gibt es für mich heuer im Sommer eine Urlaubssperre.

Danke für das interessante Gespräch und alles Gute!



Die Pandemie hat uns schon ganz schön geprüft. Mein Befinden ist nicht wichtig. Doch kann ich mich in viele Menschen hineindenken, die große Sehnsucht haben, dass wieder andere Zeiten kommen. Wir waren zwar schon vor der Krise einem ziemlich ungesunden Lebensstil verfallen. Unser Leben war gar nicht voller Seelenfrieden. Wir waren manchmal Rädchen in einem eingespielten Lebenslauf, der uns kaum zur Ruhe kommen ließ. Wir wissen um die Kultur einer ziemlich öden Konsumwelt.

Und da hat uns die Krise getroffen. Sie hat uns vor Fragen gestellt, die wir vergessen hatten. Das Leben geht nicht so dahin, wie wir es für selbstverständlich gehalten haben. Wir sind ein wenig ratlos, leicht aggressiv und anklagend, gefährdet durch Depressionen,

durch Ängste, die nicht grundlos sind. Der Tod steht als Realität vor Augen. Manches ist verloren gegangen an Nähe, an gemeinsamer Lebensfreude. Die Impfung gilt nun als Rettungsanker. Meine Worte sollen nicht noch mehr verunsichern. Im Gegenteil! Wir alle brauchen nun Zeiten des Seelenfriedens, des Aufatmens und der Neuorientierung. Die Urlaubszeit, die großen Ferien, laden uns ein, unser Leben wieder zu ordnen. Dabei wünsche ich wirklich, dass wir einen Weg finden, unsere Ängste abzulegen, in der Einfachheit unseren inneren Atem wieder zu spüren, neue Kräfte zu sammeln und heil zu werden. Es braucht ein neues Miteinander. Leider ist da die Gefahr, jetzt endlich alles nachzuholen, was man so lange nicht haben konnte und nicht tun durfte – und wieder ruhelos zu sein! Möge es anders gehen.

Es muss für niemand ein gar so weiter Weg sein, zur Erkenntnis zu kommen: „Weil DU, Herr Jesus, mit mir bist, kann ich den ganzen Tag über ENTSPANNT bleiben.“ Martin Luther King sagte: „Wir müssen immerfort Deiche des Mutes bauen gegen die Flut der Furcht.“ Solcher Mut, solche Ermutigung kommt uns aus dem Glauben. Es stimmt: „Unser bester Schutz sind stets wir selbst.“ Das ist schon so gemeint, wie Paulus sagt: „Zieht die Rüstung Gottes an!“ Gibt es einen besseren Schutz als die Nähe Gottes?!

Gottes Geist, nach dem wir suchen, braucht immer die Stille, in der er uns berührt. Möge die Urlaubszeit nicht in eine Flucht vor uns selber ausarten, sondern in Augenblicken der Stille Gotteserfahrungen schenken.

Pfarrer Peter Rosenberger

DANKE liebe Firmbegleiterinnen und Firmbegleiter

Seit Wochen sind sie unterwegs, mit unseren Jugendlichen, die sich auf das Sakrament der Firmung vorbereiten. Meist, von der Öffentlichkeit unbemerkt, im vertrauten Kreis der Firmgruppe, geschieht vieles, was für die Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen sehr wertvoll ist: Erleben von Gemeinschaft, Menschen erleben, denen ich wertvoll bin, Raum schaffen, wo der junge Mensch ganz Er selber sein darf, miteinander über den Glauben nachdenken und reden, gemeinsam am liturgischen Leben der Pfarre teilnehmen. Großen Dank sagen wir unseren Firmbegleiterinnen und Firmbegleitern für diesen so wertvollen Dienst, dessen Wert nicht messbar ist.



Von links: Elisabeth Heinrich, Stefan Strempl, Karin Dunst, Mona Zeiringer, Elio Gharbi, Kerstin Hammerlindl, Lydia Schöllnast, Eveline Gruber, Elisabeth Bauer, Christine Wiffling

nicht im Bild: Maria Lafer, Marianne Krogger, Katharina Thaler

Fotos: beigestellt, Auqrell; Designed by rawpixel.com / Freepik



GROSSWILFERSDORF
**MAI-
ANDACHTEN**
MAI 2021

Ab 9. Mai 2021 haben wir an jedem Wochenende im Mai die Maiandachten zu verschiedenen Themen in der Pfarrkirche abgehalten. Danke an alle, die diese Maiandachten vorbereitet haben und die gekommen sind, um Maria zu Ehren mitzubeten und mitzusingen.



Dreifaltigkeitssonntag
30. Mai 2021

Obwohl wir kein Pfarrfest wie üblich feiern konnten, war doch ein Festgottesdienst mit unserem Herrn Pfarrer Peter Rosenberger unter Mitwirkung eines Vokalensembles unter der Leitung von Herrn DI Dr. Peter Joachim Heinrich möglich. Die Orgel wurde von unseren beiden Organisten Herrn DI Dr. Peter Joachim Heinrich und Herrn Dir. MMag. Martin Steiner gespielt. Vom Pfarrgemeinderat wurde auch vorbereitet, dass die Messe auf den Kirchplatz übertragen und Sitzgelegenheiten in entsprechenden Abständen aufgestellt wurden. Es wurde auch Mehlspeise to-go angeboten, die reißenden Absatz fand. Ein herzlicher Dank an alle fleißigen Mehlspeisbäckerinnen und allen, die dazu beigetragen haben, einen besonderen Festtag zu gestalten.

Besonders bedanken möchten wir uns bei den Firmen Heinrich-Bau, Fürstenfeld, Raiffeisenbank Region Fürstenfeld, Feistritzthaler Elektrizitätswerk und Herrn Pfarrer Peter Rosenberger für die finanzielle Unterstützung.



GRATULATION
Elisabeth Heinrich – 60 Jahre

Am 26. April feierte Frau Elisabeth Heinrich ihren 60. Geburtstag. Wir gratulieren ihr ganz herzlich und wünschen ihr für das neue Lebensjahr alles Gute, viel Freude, Gesundheit und viel Schaffenskraft. Es gilt aber auch ein besonderes Danke zu sagen für ihre Mitarbeit im Pfarrgemeinderat und als Firmbegleiterin. Elisabeth singt auch gerne im Kirchenchor. Gottes Segen möge sie auch weiterhin begleiten.



Fronleichnam
in Großwilfersdorf

Mit Herrn Generalvikar Dr. Erich Linhardt konnten wir den Fronleichnamsgottesdienst und die Prozession um die Kirche mit einer Station feierlich begehen.

Nach langer Zeit konnten wieder die Blasmusikkapelle unter der Leitung von Herrn Karl-Heinz Urschler und der Kirchenchor unter der Leitung von Herrn DI Dr. Peter Joachim Heinrich die Feier musikalisch und gesanglich, unter Einhaltung der gesetzlichen Maßnahmen, mitgestalten. Auch eine Abordnung des ÖKB hatte daran teilgenommen.

Ein herzliches Danke an alle, die zum Gelingen dieses Fronleichnamsfestes beigetragen haben.



Herzliche Einladung zur
WALLFAHRT
nach Maria Fieberbründl
Sa., 10. Juli 2021

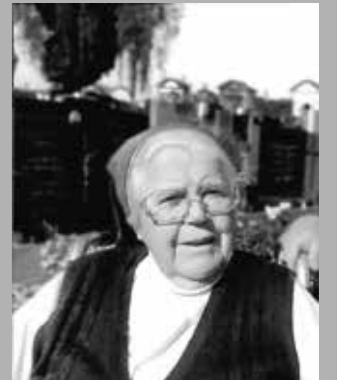
Wallfahrergottesdienst ist um 10.00 Uhr mit Herrn Pfarrer Peter Rosenberger in der Wallfahrtskirche Maria Fieberbründl.

Abfahrt für die Radfahrer ist um 08.00 Uhr bei der Pfarrkirche.

NACHRUF

Sr. Erentrud Theresia Kniendl

Sr. Erentrud starb an ihrem Geburtstag, am 3. Mai mit 88 Lebensjahren und im 66. Jahr des heiligen Berufes. Wegen der Corona-Schutzmaßnahmen fand die Trauerfeier und Beisetzung im Kreis der Angehörigen und Schwestern mit Herrn Pfarrer Peter Rosenberger am 11. Mai in Graz-Steinfeldfriedhof statt.



Sr. Erentrud wurde am 3. Mai 1933 in Großwilfersdorf geboren. Im Dezember 1955 begann sie ihr Postulat im Landeskrankenhaus Graz. Am 23. März 1956 trat sie in die Gemeinschaft der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul in Graz ein und legte am 25. März 1961 die Gelübde ab. Nach der Ordensausbildung begann sie im Landeskrankenhaus Graz ihren Dienst in der Pflege und absolvierte dort ab Herbst 1957 die Ausbildung zur Diplomkrankenschwester. Ihre Wirkungsstätten im Krankendienst waren einige Jahre im Haus der Barmherzigkeit in Graz, 21 Jahre im LKH Hartberg, ab 1995 in der Pflege im Krankentrakt des Provinzhauses, später im Speisesaal und ab 2013 im Pflegebereich. Sie war sehr naturverbunden und wanderte gerne. Ihr musikalisches Talent brachte sie mit Freude in die Gemeinschaft ein, besonders beim Gebet und in der Liturgie. So lange es ihr möglich war, besuchte sie gerne ihr Heimathaus in Großwilfersdorf und alle Verwandten und Bekannten und war so mit ihrer Heimatpfarre stets verbunden.

Wir sind Sr. Erentrud sehr dankbar für ihr Wirken.

Maiandachten in Hainersdorf

Motto „Regenbogen“

Der Regenbogen ist ein Zeichen der Verbindung zwischen Himmel und Erde! Er ist auch ein Symbol für den Bund, den Gott mit den Menschen geschlossen hat. In der Corona Krise wurde der Regenbogen für uns Menschen auch ein Zeichen der Hoffnung und Verbundenheit!

Wir wollen den Regenbogen auch auf Maria hin deuten. Es ist die Zeit der besonderen Verbundenheit mit ihr! Als kleine Aufmerksamkeit gab es für die Besucher Wäscheklammern mit einem Regenbogen und Maria!



Motto „Muttertag“

Jeder Mensch hat eine Mutter, weil er aus einer Frau geboren wurde. Die Geburt steht für Anfang, für Einmaligkeit und Leben.

Mutterschaft aber steht für Fürsorge und Verantwortung. Unser aller Leben hat im Mutterleib angefangen. Guter Gott, wir verdanken dir, unserer Mutter und unserem Vater unser Leben.

Mütter lassen mit ihrer Liebe und Sorge den mütterlichen Gott sichtbar und erfahrbar werden.



Wort Gottes Feier

06. Juni 2021

Ruderboot, Irrgarten, Notausgang, Sackgasse, Abstand, Auseinandersetzung „Ich glaub ich krieg die Krise.“

Krisen gehören zum Leben unvermeidlich dazu: Beziehungskrisen, der Tod eines nahestehenden Menschen, Probleme im familiären oder beruflichen Umfeld und vieles mehr.

Aber der Dank unseres Glaubens hat uns zusammengeführt. Wir sind dankbar dafür, dass wir glauben können und eine Hoffnung haben, die über alles Vergängliche hinaus geht. Wir wissen auch, dass unser Glaube immer wieder gefährdet ist und dass wir uns für ihn immer neu entscheiden können – müssen. Mit diesem Wissen, stellen wir uns jetzt unter das Erbarmen des Herrn. Er möge in uns den Glauben erhalten und vertiefen.

Ein herzliches Dankeschön an Waltraud und Regina für die musikalische Gestaltung der Feier.

Motto „Rosen – Dornen“

Maria wird meist mit Rosen in Verbindung gebracht, aber auch Wald und Bäume spielen seit jeher eine wichtige Rolle in der Marienverehrung.

Besonders im Mai, wenn die Bäume ihr Grün sprießen lassen, entfaltet die Baumsymbolik ihre volle Dynamik und weist hin auf Maria. Maria als Lebensspenderin, die in ihrem Stamm Hoffnung und Erlösung für die Menschen trägt!

Wieder einmal hat unser Diakon Herbert Pendl eine wunderschöne Andacht mit uns gefeiert! Mit viel Aufwand wurde die Kirche zum Thema entsprechend geschmückt!

Ein herzliches Dankeschön auch an Karin, Julia und Heidi für die musikalische Gestaltung dieser Feierlichkeit!



HAINERSDORF

MAN MUSS AUCH
**DANKE
SAGEN**

Rund um die Pfarrkirche Hainersdorf blüht es. Auch in der Kirche wird sich ständig um den Blumenschmuck gekümmert. Hier an dieser Stelle möchten wir unseren großen Dank aussprechen.

Foto links:

Ein großes Dankeschön an die Gemeinde für die Pflege der wunderschönen Blumenbeete am Kirchplatz.

Foto Mitte und rechts:

Ebenso bedanken wir uns bei den Pfarrgemeinderäten für die Pflege der Beete rund um die Kirche und für den sonntäglichen Blumenschmuck in der Kirche. Auch der lieben Hermine Pendl möchten wir Danke sagen. Ihre dekorativen Kränze sind nicht mehr weg zu denken.





ILZ WENN SIE...

...wieder einmal sammeln gehen, dann denken Sie bitte auch an mich.

Eine nicht alltägliche Aussage, aber doch: Auch eine Erfahrung im Rahmen der Caritas Haussammlung. Eine von vielen Begegnungen, die beispielhaft ist für die Erfahrung: Als Sammlerin oder Sammler ist man nicht nur Bittsteller sondern oft auch Beschenkter: Durch ein Gespräch, durch das entgegen gebrachte Vertrauen, nicht zuletzt durch ein gutes Getränk und/oder Kuchen.

Danke unseren 58 Haussammlerinnen und Haussammlern für ihren wertvollen Dienst, danke den vielen Spenderinnen und Spendern für die ca. 9.000 €, die in der Pfarre zu Gunsten Notleidender Mitmenschen gesammelt wurden.

Foto:
Maria Papst



Wallfahrten in Ilz

Fußwallfahrt nach Maria Fieberbründl

Pfingsten. Auch heuer fand sich wieder frühmorgens eine kleine Gruppe am Kirchplatz ein, um gemeinsam mit Pfarrer Peter Rosenberger nach Maria Fieberbründl zu pilgern. Nach einer Morgenandacht vor der Pfarrkirche ging es kurz nach 6 Uhr über Dambach nach Gschmaier. Von Familie Leitner/Gruber in Gschmaier wurden die Fußwallfahrer zum Frühstück eingeladen und mit selbstgebackenem Brot, Gebäck, Kuchen, Marmeladen, Tee und Kaffee verwöhnt. Gestärkt ging es weiter über Gersdorf, Blaindorf, Illensdorf zur Wallfahrtskirche Maria Fieberbründl. Unter Einhaltung der Coronavorgaben fand in der Kirche eine sehr besinnliche Andacht mit Pfarrer Rosenberger statt. Mit einem gemeinsamen Mittagessen beim Kirchenwirt endete die Fußwallfahrt.

Hannes Fürndratt



Fußwallfahrt nach Mariazell

Von 22. – 25. Mai 2021 waren dreizehn Fußwallfahrer aus Neudorf bei Ilz (geimpft oder getestet) unterwegs nach Mariazell. Bei wechselhaftem Wetter ging's fröhlich von Maria Fieberbründl über den Rabenwald nach Birkfeld. Die Stangl-, die Schaller- und die Rotsohlalm bildeten mit dem Niederalp einige Stationen der rund hundert Kilometer, die erfolgreich von den Wallfahrern gewandert wurden. Nach dem Panoramaweg über Gußwerk war der erste Blick auf die Basilika von Mariazell besonders ergreifend.

Gemeinschaft, Geselligkeit und der abschließende Gottesdienst machten diese dreieinhalb Tage unvergesslich für die Pilger, die von Bürgermeister Rupert Fleischhacker sicher und glücklich ans Ziel begleitet wurden.

Anita Hütter



Andrea und Gerhard mit den Kindern: DANKE!

Ich denke, viele werden mir zustimmen, dass es Zeit ist, den Leitner's einmal öffentlich Danke zu sagen. Man kann es nicht zählen, wie oft sie uns musikalisch bei den liturgischen Feiern beigestanden sind. Nie merkt man irgendeine Unwilligkeit. Wenn es ihnen ausgeht, sind sie bereit, ihre Instrumente zu nehmen, die Tonanlage aufzubauen und, zur großen Freude vieler, mitzuhelfen, dass die Ehre Gottes nicht verstummt. Freilich gehört auch Talent dazu. Nicht alle haben ein solches. Niemand ist ganz ohne! Paulus ermahnt seine Leser, die Gaben Gottes, die Charismen nennt er sie, so zu nützen, dass sie allen zum Segen werden. Dafür geben die Leitner's aus Gschmaier ein gutes Vorbild. Danke!

Pfarrer Peter Rosenberger



FUSSWALLFAHRT nach MARIAZELL

Es ist ein schönes Erlebnis, miteinander unterwegs zu sein. Und wenn es noch dazu als Wallfahrt geschieht, dann wird das Miteinander noch kostbarer. Es wird nicht immer gebetet, doch wird vielleicht der ganze Weg ein einziges Gebet unseres „Bruders Esel“, dem manchmal müden Leib. Da macht es nichts aus, ob es regnet oder stürmt, oder heiß vom Himmel brennt. Es ist eben Wallfahrt. Man staunt, wie viele Gruppen aus unseren Pfarren, oder auch einzelne, sich auf den Weg nach Mariazell begeben. Und sie sind immer voller Begeisterung. Von der Pfarre Ilz aus sind wir seit vielen Jahren den Weg gegangen.

Wir wollen es auch heuer tun.
Mo., 16. August 2021
Abmarsch: 05.00 Uhr
Heimkehr: Do., 19. August 2021

Es wäre schön, wenn die Begeisterung für diesen gemeinsamen Weg wieder neue Leute anstecken würde.

Wir bitten um baldige Anmeldung in der Pfarre.
(2021 keine Buswallfahrt möglich).



Kreuzsegnung in Kalsdorf

Am 30. Mai 2021 segnete Pfarrer Peter Rosenberger feierlich das neu renovierte Kreuz der Familie Friedl in Kalsdorf. Für die musikalische Umrahmung sorgten Karl Gosch und Franz Maurer. Anschließend wurde ein Film von Hannes Fürndratt über die letzte Kreuzeinweihung, aus dem Jahr 1988 mit Pfarrer Peter Rosenberger gezeigt. Dies erweckte für viele Anwesende schöne Erinnerungen an die damalige Zeit.



Fronleichnam

in Ottendorf

„Mit himmlischem Segen sei gesegnet dieser Ort und alle die hier wohnen“. Mit diesen Worten segnete Kaplan Mag. Georg Sallaberger mit dem Allerheiligsten im Rahmen der Fronleichnamprozession viermal in alle Himmelsrichtungen. Ein Ensemble der Trachtenmusikkapelle Ottendorf umrahmte musikalisch den Gottesdienst und die anschließende Prozession. Ein großer Dank gilt den Himmelsträgern (gestellt von der FF Ottendorf), den Ministranten und allen, die die Altäre aufgestellt haben.



Maiandacht

am Weinberg

In der Tradition der römisch-katholischen Kirche ist der Monat Mai als Marienmonat seit der Barockzeit in besonderer Form von marianischer Frömmigkeit und diesbezüglichem Brauchtum im kirchlichen und privaten Bereich geprägt.

Diesem Brauchtum folgend konnte heuer wieder vor der Kapelle am „Gipfel“ des Weinberges eine Maiandacht abgehalten werden. Bei sonnigem Wetter wurden zu Ehren Mariens mitten in der Natur gebetet und Lieder gesungen.



Martin STEFAN mit dem Hl. Florian

Floriansonntag

Trotz Einschränkungen konnte der Florianisonntag mit einer Abordnung der Freiwilligen Feuerwehr Ottendorf würdevoll gefeiert werden. Die Statue des Hl. Florian durfte beim Gottesdienst nicht fehlen.

DIAMANTENES HOCHZEITSJUBILÄUM

Herta und Franz Egger

Herta und Franz Egger feierten kürzlich ihr diamantenes Hochzeitsjubiläum. Im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes segnete Pfarrer Peter Rosenberger unter Beisein der Kinder mit ihren Familien das Jubelpaar und wünschte Ihnen für die Zukunft Gottes Segen und noch viele gemeinsame Jahre. Der Pfarrgemeinderat schließt sich den Wünschen an.



OTTENDORF BLUMENGRUSS ZUM MUTTERTAG

Es hat bereits Tradition, dass der Pfarrgemeinderat nach der Hl. Messe am Muttertag an die Mütter Rosen verteilt. Wirtschaftsrat Herbert Lorensen organisierte die schönen Rosen.



Erstkommunion

der 2. und 3. Schulstufe der VS Ottendorf

Die Freude war bei den Kindern und ihren Familien groß, als nun endlich der Tag der Erstkommunion gekommen war. Dieses Jahr konnten zu Christi Himmelfahrt, durch ein erarbeitetes Präventionskonzept, zwei Erstkommunionfeiern für die Kinder der 2. und 3. Schulstufe an einem Tag stattfinden.

Gefeiert wurden beide Gottesdienste (unter Einhaltung der COVID-19 Bestimmungen) von unserem Pfarrer Peter Rosenberger. Für die musikalische Gestaltung sorgte ein Ensemble der Trachtenmusikkapelle Ottendorf.

Ein herzliches Danke an alle, die bei den Vorbereitungen der Erstkommunionfeiern mitgewirkt haben.

Linda Baar, BEd
Religionslehrerin VS
Ottendorf, Großwilfersdorf, MS Ilz



STANDES- BEWEGUNGEN

GROSSWILFERSDORF

GETAUFT

Mia Valentina Muik, Fürstenfeld

VERSTORBEN

Johanna Auner, Großwilfersdorf, 81 Jahre

Maria Gertrude Duller, Großwilfersdorf, 92 Jahre

Irmgard Glaser, Radersdorf, 82 Jahre

ILZ

GETAUFT

Antonia Marie Göllles, Ilz

Sarah Ploder-Kober, Egelsdorf

Hannah Fritz, Gschmaier

Laurenz Hammer, Gnies

Annamaria Kutschera, Illensdorf

Johannes Seidnitzer, Nestelberg

GETRAUT

Doris Hausleitner, geb. Maier und Daniel Hausleitner,
Pöllau bei Gleisdorf

VERSTORBEN

Hildegard Fandler, Mödling, 87 Jahre

Karl Schrottner, Nestelbach, 79 Jahre

Elisabeth Leitner, Fürstenfeld/Ilz, 97 Jahre

Johanna Körndl, Riegersburg/Söchau, 89 Jahre

Wilhelm Zeiler, Neudorf, 88 Jahre

Adele Haas, Ilz/Sinabelkirchen, 87 Jahre

Erich Herzig, Ilz, 88 Jahre

Erna Saferding, Pönggraben, 73 Jahre

Adolf Teuschler, Ilz, 83 Jahre

OTTENDORF

GETAUFT

Sebastian Krems, Ottendorf

Josefine Koller, Schweinz

Melina Lauren Pölz, Ottendorf

Lukas Johannes Mandl, Walkersdorf

VERSTORBEN

Rosa Maurer, Schweinz, 86 Jahre

HAINERSDORF

GETAUFT

Leo Grabner, Hainersdorf



Weihwasserspender in der Ilzer Kirche

Dank der Großzügigkeit einer Person haben wir nun die Möglichkeit, kontaktlos Weihwasser zu nehmen, wenn wir in die Kirche gehen. Nützen wir diesen alten, liturgischen Brauch. Durch die Pandemie ist das Weihwassernehmen fast aus der Übung gekommen. Da es doch an die Taufe erinnert, wenn wir die Schwelle der Kirche überschreiten, wo die allermeisten von uns getauft worden sind. Es ist schön, wieder neu an die Möglichkeit erinnert zu werden, mit Weihwasser über uns das Kreuz zu machen und dankbar die Kirche zu betreten – und, wieder mit derselben Geste später, die Kirche zu verlassen. So sind wir gesegnet.

Termine TERMINE

Alle
Termine mit
Vorbehalt!

JULI

Freitag	02.07.	Ottendorf	06.00	Mariä Heimsuchung: Abmarsch der Fußwallfahrer vom Kirchplatz in Ottendorf
			10.00	Wallfahrermesse, Eichkögl
Sonntag	25.07.	Ottendorf	08.30	Familien-Wortgottesfeier
		Ilz	10.00	Jakobisonntag: Festgottesdienst
Sonntag	15.08.	Ottendorf	08.30	Mariä Himmelfahrt: Hl. Messe mit Kräutersegnung
		Großwilfersdorf	10.00	Hl. Messe mit Kräutersegnung
		Ilz	10.00	Hl. Messe
			14.00	Prozession zum Köckenbründl, anschließend Hl. Messe

AUGUST

Montag	16.08.	Ilz	05.00	Kirchplatz: Start der Fußwallfahrt nach Mariazell
Sonntag	22.08.	Ottendorf	08.30	Helenasonntag: Festgottesdienst



Fronleichnam // Pfarre Ilz // Robert Braunstein

Fronleichnam weitere Impressionen



Fronleichnam // Pfarre Großwilfersdorf



Fronleichnam // Pfarre Ilz // Robert Braunstein

Evangelische Termine

* Vorbehaltlich Corona-bedingter Änderungen. Bei Fragen und Informationen wenden Sie sich an die hier angegebenen Kontaktadressen oder besuchen Sie die Schaukästen beim evangelischen Pfarramt & der Heilandskirche Fürstenfeld

Gottesdienste in Fürstenfeld – Heilandskirche

- Sonntag, 4. Juli 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst
- Sonntag, 18. Juli 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst
- Sonntag, 25. Juli 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst
- Sonntag, 1. August 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst
- Sonntag, 15. August 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst
- Sonntag, 22. August 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst
- Sonntag, 29. August 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst

Gottesdienste in Fürstenfeld im Augustinerhof

Die evangelischen Gottesdienste im Augustinerhof finden aufgrund der Zugangsbeschränkungen bis auf weiteres nicht zu den gewohnten Terminen am Samstag statt. Ersatztermine bitte bei der Heimleitung anfragen unter 03382/54228-11.

Gottesdienste in Rudersdorf im Bethaus

- Sonntag, 11. Juli 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst
- Sonntag, 25. Juli 2021, 8.45 Uhr, Gottesdienst
- Sonntag, 8. August 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst
- Sonntag, 22. August 2021, 8.45 Uhr, Gottesdienst

Alle Termine mit Vorbehalt!

In der Verbundenheit unseres christlichen Glaubens grüßt Sie herzlich
Der Administrator, Pfarrer Frank Lissy-Honegger aus Rust!

EVANG. KONTAKTE

Sprechstunden im Pfarramt nur nach Vereinbarung.
Bitte Kontaktaufnahme per Telefon oder E-Mail:

Pfarramt: Bürozeiten
Dienstag 08.00 – 12.00 Uhr
Tel.: 03382 / 52 324
E-Mail: PG.Fuerstenfeld@evang.at

Kanzleidiens- & Kirchenbeitrags-Anfragen an Sonja Bücsek:
Tel.: 0699 / 18 87 76 17
Dienstags 08.00 – 12.00 Uhr
E-Mail: PG.Fuerstenfeld@evang.at

Kurator
Aribert Wendzel, MSc:
Tel.: 0699 / 14 86 58 00
E-Mail: office@wendzel.at

Pfarrer
Frank Lissy-Honegger
(Administrator bis August 21):
Tel.: 0699 / 18 87 71 65
E-Mail: lissy-honegger@kabelplus.at



FRONLEICHNAM



Fronleichnam // Pfarre Ilz // Braunstein Robert



Kreuzsegnung in Kalsdorf // Pfarre Ilz



Fronleichnam // Pfarre Ilz // Braunstein Robert



Maiandacht mit Firmlingen // Pfarre Großwilfersdorf



Maiandacht // Pfarre Ottendorf



Madonna (Buchberg) // Pfarre Ilz

ANDACHT



Maiandacht in Buchberg // Pfarre Ilz



Maiandacht in Hainersdorf // Pfarre Hainersdorf

Kinderrätsel

Vor seinem Tod tat Jesus beim letzten Abendmahl etwas, über das sich die Jünger sehr gewundert haben.

Verbinde die Punkte und setze die Wörter in der richtigen Reihenfolge zusammen – mit diesem Zeichen will Jesus auch uns ein Vorbild sein.

ich – Dient - gedient - wie - habe. - einander - euch



Pfarrblatt-Rätsel

Teilnahme an meinem Schicksal	ich bin akzeptiert, wurde beheimatet	große Tür	lebenskräftig	Bauhandwerker tätig sein können	ital.: gut							
englisch: gehen! etwas aufgeben	Friedensvogel	Stadt in Osttirol	ch.Zch.f. Rubidium ut supra, abgek.	3	4							
Zeichen für Norden	franz.: Insel	Samstag, abgek.	retour, abgek.	10	9							
Beinkleid	ein gan-zer Kerl	Zch.f. Centimeter	lediglich	englisch: Tee Gespräch mit Gott	Todes-kampf							
12	8	Eingang, Erlaubnis	Aufschrift am Kreuz	Region, abgek.	Zeichen für Osten							
legt ein Vogel	Fluss in Steyr	Sohn Noahs	Haupt-stadt der Schweiz hier	gute Em-pfehlung	7							
11	13	An-sprache	ehem. Zch. für Eilzug	Amnesty inter-national, abgek.	5							
da bin ich jetzt daheim (neue ...)	1	2	chem. Zeichen für Tellur	6								
© Dir. Ernst Hausner												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13

Die Felder mit Zahlen nennen die Situation vieler Flüchtlinge, sie erinnert an Maria und Josef vor der Geburt Jesu.

→ **LÖSUNGSWORT NENNEN & GEWINNEN:** ←
Die ersten fünf, die das Lösungswort in der Pfarrkanzlei Ilz nennen, gewinnen diesmal einen Tageseintritt in die Heiltherme Bad Waltersdorf.

Wir danken der Heiltherme Bad Waltersdorf für das Sponsoring und gratulieren gleichzeitig den Gewinnern des letzten Pfarrblatt-Rätsels (LW: Maiandacht). Die Preise gingen nach Bad Blumau, Großhart, Ilz, Übersbach und Bad Waltersdorf.

Säulen unserer Pfarren

TEIL 2

Wort-Gottes-Feier LeiterInnen

VON SÖCHAU

Anfang der 1990er Jahre nahmen die ersten WortgottesdienstleiterInnen in unserer Pfarre ihren Dienst auf. Als eine der ersten Pfarren im damaligen Dekanat Waltersdorf führte uns Mag. Erwin Löscherberger in die Gestaltung dieser, damals noch recht jungen Gottesdienstform, ein.

Meist feierten wir am Samstagabend den Wortgottesdienst. Besonders gefordert waren wir 2002 als unser damaliger Herr Pfarrer erkrankte und zwei Monate ausfiel. Wir übernahmen in dieser Zeit, zu den wöchentlichen Wort-Gottes-Feiern am Samstagabend, auch die Gestaltung der Gottesdienste, indem wir die Lieder auswählten, Fürbitten schrieben, die Organisten koordinierten und Ansprechpersonen für die Aushilfsseelsorger waren. Wir wurden auch eingeladen, im Wechsel mit den anderen Pfarren des Dekanates, in der Kirche in Jobst, Wortgottesdienst zu feiern. Danach war es einige Zeit recht ruhig mit den Wort-Gottes-Feiern.

2012 wurden Söchau und Fürstenfeld ein Pfarrverband und wir begannen wieder, einmal im Monat, Wortgottesdienst zu feiern.

„Wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind, da bin ich mitten unter ihnen“.

Diese Liedzeile, die ein Jesuswort ist, ist uns damals öfters eingefallen, da leider sehr wenige Besucher mitfeierten und daher die Wortgottesdienste nach zweieinhalb Jahren „Geschichte“ waren.

TEIL 2
SÄULEN
UNSERER
PFARREN

Bildunterschrift: WortgottesdienstleiterInnen von links: Josef Wilfling, Notburga Meister, Mag. Manfred Sattinger



Mit der Zusammenschließung zum Pfarrverband eröffneten sich aber auch andere, neue Tätigkeitsbereiche. Mit viel Engagement und Freude bereiteten wir verschiedene Andachten, wie Herbergsuche, Kreuzweg- oder Maiandachten, vor.

Seit Dezember 2020 werden in unserer Pfarre wieder jeden vierten Sonntag im Monat Wortgottesdienste gefeiert.

Josef Wilfling, Manfred Sattinger und ich versuchen den Menschen die Gleichwertigkeit des „Tisch des Wortes“ (Wortgottesdienst) mit dem „Tisch des Brotes“ (Eucharistie) zu zeigen. Die Vorbereitung erfolgt meist im Team, wo wir die Gestaltung der Feier besprechen, die einzelnen Bausteine „zusammentragen“.

Einzelne Teile des Gottesdienstes, wie z. B. Auslegung der Bibelstellen oder Fürbitten, macht jeder von uns eigenständig. Gerne arbeiten wir auch mit Symbolen, um den Besuchern das Wort Gottes näher zu bringen. Sie sollen gestärkt nachhause gehen und wissen: Gott ist mit uns! Er begleitet uns.

Uns ist es wichtig den Menschen zu zeigen, welcher großer Schatz in den biblischen Texten verborgen ist. Diesen Schatz zu heben ist oftmals nicht leicht. Manchmal ist es eine Herausforderung Bibelstellen mit unserem Leben zu verknüpfen.

Was möchte Gott mir damit sagen? Was bedeutet das für mein Leben? Wie kann ich die Liebe Gottes in meinem Alltag sichtbar werden lassen?

Ein Dankeschön ergeht auch an unsere LektorInnen und an unsere Organistin, die uns bei unseren Feiern unterstützen.

Burgi Meister, Pfarre Söchau



Angerkapelle



Dreifaltigkeitskapelle

Kapellenroas 2021

Schon seit 2005 gibt es in Burgau den Brauch, die Kapellen im Norden, Osten, Süden und Westen des Ortes aufzusuchen und kleine Andachten abzuhalten. Früher hat man in den vier Himmelsrichtungen Kapellen errichtet, um den Ort vor Unwettern zu schützen und zu besonderen Anlässen dort zu beten. Initiiert wurde die Kapellenroas von Erna Wallner, die diesen Ritus wieder aufleben ließ. Heute organisiert Ingrid Löffler die Wanderung um den Ort.

Angefangen wird bei der „Pieberkapelle“ im Norden. Die Andacht, wo es meist um die Mutter Gottes geht, und die Pflege der Kapelle übernimmt Familie Anna Pieber. Weiter geht es zur „Angerkapelle“, deren Andacht der Schöpfung gewidmet ist. Diese Kapelle wird immer von Josefine Hubmann geschmückt. Dann geht die Gruppe weiter zur „Leidensmannkapelle“, hergerichtet von Agnes und Hermann Dampf. Die Darstellung „Jesu am Pranger“ ist besonders und sehr selten anzutreffen.

Die letzte Station ist die „Dreifaltigkeitskapelle“ bei der Kirche, wo auch ein gemütlicher Ausklang stattfindet. Diese Kapelle wird von Anna Fuchs gepflegt und diese Station der Kapellenroas übernimmt Familie Löffler. Immer wieder helfen Erstkommunionkinder, Firmlinge oder Ministranten bei der Gestaltung der Andachten mit. Es ist schön und wertvoll, dass Althergebrachtes aufrechterhalten wird in unserer schnelllebigen Zeit. Es ist dankenswert, dass sich noch immer jemand um die Erhaltung dieses Brauchtums kümmert bzw. dass die Bevölkerung dieses auch annimmt.

Elisabeth Dampf



DIAKONENWEIHE

Johann Rauscher wurde von unserem Bischof am Sonntag, 26. April, im Dom zu Graz zum ständigen Diakon geweiht.

Er ist verheiratet mit Marianne und Vater von fünf Kindern, war 45 Jahre Bankangestellter und ist von Herzen Biobauer.

Sein Weihegesprochen: „Erneuert euren Geist und Sinn“ aus dem Epheserbrief passt ins Heute, wo so vieles im Umbruch ist. Auch nach der Pensionierung beginnt im Leben vom neugeweihten Diakon Neues. Und für seinen Dienst in seiner Heimatpfarre Fürstenfeld und im Seelsorgeraum wünschen wir viel Freude und Gottes Segen.

Bildunterschrift: Stadtpfarrer Alois Schlemmer, Diakon Johann Rauscher mit Gattin Marianne, Bischof Wilhelm Krautwaschl

Wallfahrt

der Traktorfreunde von Altenmarkt

Nach dem Segen des Pfarrers Karl Kröll machten sich 28 Oldtimer am 27. Mai auf die Wallfahrt. Über Deutschkaltenbrunn führte die Route nach Heugraben, Schillingsdorf und schließlich nach Maria Weinberg (Südburgenland). Nach einer Kirchenführung feierte Stadtpfarrer Alois Schlemmer mit den Teilnehmern die hl. Messe. Das Mittagessen in der Wassererlebniswelt Moschendorf war Stärkung für die Heimfahrt. Diese jährliche Wallfahrt stärkt die Gemeinschaft und gibt Kraft für die Herzen der TeilnehmerInnen! Und die langsame Fahrt durch die Schöpfung bringt Entspannung für den Alltag.



FÜRSTENFELD

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

Dienstag 08.30 – 10.00 Uhr
Donnerstag 17.00 – 18.00 Uhr
Freitag 08.30 – 10.00 Uhr
Behandelt auch alle Anliegen von Altenmarkt, Bad Loipersdorf und Söchau.

KONTAKT

Telefon: 03382 / 522 40
E-Mail: fuerstenfeld@graz-seckau.at

ALTENMARKT

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)

Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI

Montag 10.30 – 12.00 Uhr
Alle Anliegen werden ebenso in der Pfarrkanzlei Fürstenfeld bearbeitet.

KONTAKT

Telefon: 03382 / 527 03
E-Mail: altenmarkt-fuerstenfeld@graz-seckau.at

BAD LOIPERSDORF

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

Montag 08.30 – 10.00 Uhr
Alle Anliegen werden ebenso in der Pfarrkanzlei Fürstenfeld bearbeitet.

KONTAKT

Telefon: 03382 / 85 90
E-Mail: loipersdorf@graz-seckau.at

SÖCHAU

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)

Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI

Donnerstag 08.30 – 10.00 Uhr
Alle Anliegen werden ebenso in der Pfarrkanzlei Fürstenfeld bearbeitet.

KONTAKT

Telefon: 03387 / 22 15
E-Mail: soechau@graz-seckau.at

SPRECHSTUNDE VOM SEELSORGERAUMLEITER

ALOIS SCHLEMMER

Telefon: 0676 / 87 42 67 81
E-Mail: alois.schlemmer@graz-seckau.at

Montag 08.00 – 09.30 Uhr

KANZLEIKONTAKT:

Fürstenfeld
Behandelt auch alle Anliegen von Altenmarkt, Bad Loipersdorf und Söchau.

STAJER Sandra

Telefon: 0676 / 87 42 60 76
E-Mail: sandra.stajer@graz-seckau.at
E-Mail: fuerstenfeld@graz-seckau.at

KONTAKTE PRIESTER

KRÖLL Karl

Pfarramt Altenmarkt
Telefon: 03382 / 527 03 21
E-Mail: laz kroell@gmx.at

SCHLEMMER Alois

Stadtpfarrer Fürstenfeld
Telefon: 0676 / 87 42 67 81
E-Mail: alois.schlemmer@graz-seckau.at

WERSCHITZ Peter

Seelsorger Fürstenfeld
Telefon: 0664 / 129 52 90
E-Mail: canterbury@eclipso.at

DIAKONE

GRUBER Michael

Fürstenfeld
Telefon: 0664 / 88 44 73 67
E-Mail: michael.gruber@graz-seckau.at

RAUSCHER Johann

Fürstenfeld
Telefon: 0677 / 62 71 88 33
E-Mail: sieben.rauscher@aon.at

PASTORALREFERENT

WEBER Gerhard

Pfarramt Fürstenfeld
Telefon: 0676 / 87 42 67 89
E-Mail: gerhard.weber@graz-seckau.at

BAD WALTERSDORF

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

Mittwoch 15.00 – 17.00 Uhr
Freitag 09.00 – 11.00 Uhr
Behandelt auch alle Anliegen von Bad Blumau und Burgau.

KONTAKT

HOLIK Bianca
Telefon: 03333 / 22 24
E-Mail: bad-waltersdorf@graz-seckau.at
E-Mail: bianca.holik@graz-seckau.at

BAD BLUMAU

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)

Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI

Mittwoch 09.00 – 11.00 Uhr

KONTAKT

HOLIK Bianca
Telefon: 03383 / 24 08
E-Mail: bad-blumau@graz-seckau.at
E-Mail: bianca.holik@graz-seckau.at

BURGAU

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)

Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

Dienstag 08.30 – 10.00 Uhr
Behandelt auch alle Anliegen von Bad Blumau und Bad Waltersdorf.

KONTAKT

HOLIK Bianca
Telefon: 03383 / 22 45
E-Mail: burgau@graz-seckau.at
E-Mail: bianca.holik@graz-seckau.at

KONTAKTE PRIESTER

TRAWKA Matthias

Pfarramt Bad Waltersdorf
Telefon: 0676 / 87 42 66 80
E-Mail: mtrawka@htb.at

PASTORALREFERENTIN

SCHWARZ Andrea

Pfarramt Bad Waltersdorf
Telefon: 0676 / 87 42 75 18
E-Mail: andrea.schwarz@graz-seckau.at

ILZ

GOTTESDIENSTE

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

Dienstag 08.30 – 11.30 Uhr
Donnerstag 08.30 – 11.30 Uhr
Behandelt auch alle Anliegen von Großwilfersdorf, Hainersdorf und Ottendorf.

KONTAKT

Telefon: 03385 / 378
E-Mail: ilz@graz-seckau.at

GROSSWILFERSDORF

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

KANZLEI: siehe Ilz

HAINERSDORF

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)

Sonntag 08.30 Uhr

KANZLEI: siehe Ilz

OTTENDORF

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)

Sonntag 08.30 Uhr

KANZLEI: siehe Ilz

KANZLEIKONTAKT

Ilz, Großwilfersdorf,
Hainersdorf und Ottendorf

KNAUS Andrea
STEINER Roswitha
(Friedhofsangelegenheiten)

Telefon: 03385 / 378
0676 / 8742 6948
E-Mail: ilz@graz-seckau.at

KONTAKTE PRIESTER

ROSENBERGER Peter

Pfarrer, Pfarramt Ilz
Telefon: 0676 / 87 42 68 81
E-Mail: peter.rosenberger@graz-seckau.at

SALLABERGER Georg

Kaplan, Pfarramt Ilz
Telefon: 0676 / 87 42 64 88
E-Mail: georg.sallaberger@gmail.com

DIAKONE

KRIENDLHOFER Gottfried

Pfarramt Ilz
Telefon: 0676 / 87 49 67 95
E-Mail: diakon.kriendlhofer@aon.at

PENDL Herbert

Pfarramt Hainersdorf
Telefon: 0676 / 87 42 76 48
E-Mail: herbert-pendl@gmx.at

PASTORALREFERENT

LAFER Gerhard

Pfarramt Ilz
Telefon: 0676 / 87 42 66 42
E-Mail: gerhard.lafer@graz-seckau.at

FUSSWALLFAHRT DES PASTORALTEAMS von Schielleiten nach Maria Fieberbründl.

Damit danken wir für das gute miteinander Unterwegssein im Seelsorgeraum und bitten um Segen für die Menschen in unseren Pfarren.



IMPRESSUM

Kommunikationsorgan des
Seelsorgeraums Thermenland



Herausgeber:
Röm. Kath. Pfarramt Ilz,
8262 Ilz 1

Gesamtverantwortung:
Gerhard Lafer
E-Mail: gerhard.lafer@graz-seckau.at

LAYOUT

Pfarrblatt Lebensquell & Innenteil Ilz
Theresa Posteiner (Grafisches Gesamtkonzept)

Innenteil Fürstenfeld: Christian Thomaser

Innenteil Bad Waltersdorf: Bernd Grabner

Redaktion: Pfarrverantwortliche
Fotos: Archiv der Pfarren

Druck: Druckerei Scharmer

Gedruckt nach der Richtlinie des
Österreichischen Umweltzeichens
"Druckerzeugnisse",
Druckhaus Scharmer, UW-Nr. 950

Aus der Redaktion:

Wir sind für Ihre Beiträge, Fotos und Rückmeldungen jeder Art sehr dankbar und laden dazu herzlich ein.

Nächste Ausgabe:
LEBENSQUELL

NR. 4 | OKTOBER 2021 | 2. JG.

Redaktionsschluss: 16.09.2021
Erscheinungsdatum: 01.10.2021

Ausstellung

GEMEINSAM GLAUBEN GEMEINSAM LEBEN

Die Lebens- und Jahresfeste der Religionsgemeinschaften in Graz

16. Juni bis 10. Oktober 2021
Dienstag bis Freitag 9 bis 17 Uhr
Samstag, Sonntag 11 bis 17 Uhr



DIÖZESANMUSEUM
GRAZ

Das Museum der steirischen Kirche
Bürgergasse 2 | 8010 Graz | Telefon 0316 8041-890
www.dioezesanmuseum.at



MIVA
Mobilität ist teilbar.

Einen ZehntelCent pro unfallfreiem Kilometer für ein MIVA-Auto

Christophorus Aktion 2021

www.miva.at

MIVA
Mobilität ist teilbar.

CHRISTOPHORUS-AKTION 2021

DER NÄCHSTE
CHRISTOPHORUS-SONNTAG
IST AM 25. JULI 2021.

Singend
„DIE KRÄFTE BÜNDELN“

Monatelang war das gemeinsame Singen im Chor und auch in der Kirche nicht möglich, doch nun scheint wieder Bewegung in dieses Thema zu kommen. Ab 1. Juli gibt es Lockerungen und diese machen ein Chorleben wieder einigermaßen möglich. Daher möchte der Gesangverein Burgau alle interessierten Sängerinnen und Sänger aus dem Seelsorgeraum zu einem gemeinsamen Chorprojekt einladen:

Krönungsmesse von W.A. Mozart

ERSTE AUFFÜHRUNG
Mi., dem 13. Oktober 2021,
bei der Wallfahrt in Burgau
(weitere Aufführungen in den anderen Pfarren geplant)

PROBENBEGINN:
Do., 02. September 2021 um 19 Uhr
im Schloss Burgau

Anmeldung bis spätestens **25. August 2021:**
Obfrau Bettina Eder unter office@frisoereder.com
oder Sandra Brünner unter 0664/120 59 90

*Halleluja! Lobet den HERRN in seinem Heiligtum;
lobet ihn in der Feste seiner Macht! Lobet ihn in seinen Taten;
lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit! Lobet ihn mit Posaunen;
lobet ihn mit Psalter und Harfe! Lobet ihn mit Pauken und Reigen;
lobet ihn mit Saiten und Pfeifen! Lobet ihn mit hellen Zimbeln!
Alles, was Odem hat, lobe den HERRN! Halleluja! (Psalm 150:1-6)*